

Humboldt-Gymnasium Berlin-Tegel

Schulinternes Curriculum

Philosophie

Profilierungskurs Klasse 10

Dieses Curriculum gilt ab dem Schuljahr 2021/2022.

1. Grundsätzliches

Problemorientierung

Das leitende Prinzip des Unterrichts im Fach Philosophie am Humboldt-Gymnasium ist die *Problemorientierung*. Das bedeutet auf der inhaltlichen Ebene, dass die dem Alter der Schüler:innen entsprechenden Unterrichtsthemen *philosophische Probleme* sind. Auf der Ebene der Kompetenzentwicklung der Schüler:innen bedeutet das Prinzip der Problemorientierung, dass die zentrale Kompetenz, die von den Schüler:innen erworben wird, die Fähigkeit zur *Reflexion* dieser philosophischen Probleme ist.¹

Reflexion ethischer bzw. philosophischer Probleme

Eine vollständige Reflexion philosophischer Probleme umfasst drei Dimensionen:

- die Erfassung und Beschreibung philosophischer Probleme,
- die begrifflich klare, argumentative, faire und kritisch-konstruktive Bearbeitung philosophischer Probleme sowie
- die begründete Stellungnahme zu philosophischen Problemen.

Ziel des Unterrichts ist es, die Schüler schrittweise zur selbstständigen Durchführung dieser Problemreflexion zu befähigen.

Orientierung in der Philosophie

Ziel des Profilierungskurses ist es, interessierten Schüler:innen die Möglichkeit zu geben, Methoden und Inhalte der Philosophie vertiefter kennen und anwenden zu lernen als es im Pflichtfach Ethik/Philosophie ge-

¹ Zur Kompetenz der ethischen Reflexion vgl. Rahmenlehrplan Teil C Philosophie Jahrgangsstufen 9/10.

leistet werden kann. Gleichzeitig ist der Besuch des Profilierungskurses keine Voraussetzung für die Wahl des Faches Philosophie (und auch das Ablegen der Abiturprüfung im Fach Philosophie) in der Oberstufe. Daraus ergibt sich die Herausforderung, dass der Unterricht im Profilierungskurs Philosophie den Unterricht in der Oberstufe nicht vorwegnehmen darf, gleichzeitig aber erkennbar über die Schwerpunkte im Pflichtfach Ethik/Philosophie hinausgehen muss.

Um dem zu begegnen, werden die im Profilierungskurs diskutierten Fragestellungen in wesentlichen Teilen der theoretischen Philosophie zuzuordnen sein, insbesondere werden explizit ethische Fragestellungen in der Regel nicht im Mittelpunkt stehen. Eine Orientierung am Interesse der Schüler:innen ist ausdrücklich gewünscht. So kann z. B. die inhaltliche Schwerpunktsetzung Ausgang nehmen von philosophischen Fragestellungen, welche die Schüler:innen zu Beginn *als philosophische* erfassen.

Wie auch im Rahmenlehrplan Philosophie festgelegt, erfolgt die Arbeit mit philosophischen Theorien, deren Kenntnisnahme, Vergleich, Anwendung und Beurteilung als Teil der Problemreflexion, die ideengeschichtliche Perspektive nimmt eine größere Rolle ein als im Pflichtfach Ethik/Philosophie. Auch die fachmethodische Arbeit mit Texten, Argumentationen, Begriffen und Gedankenexperimenten erfolgt zunehmend systematisch.

Leistungsbewertung

Die Grundlage der Leistungsbewertung bilden die für eine Reflexion philosophischer Probleme obligatorischen Kompetenzen und Kenntnisse. Nicht bewertet werden kann selbstverständlich die persönliche Meinung eines Schülers, die der unverzichtbare Ausgangspunkt jeder weiteren methodisch angeleiteten Reflexion ist. Sehr wohl bewertet werden können jedoch bspw. die begriffliche Klarheit, die angemessene Formulierung, die Sachbezogenheit und die Folgerichtigkeit der eigenen Argumentation, die Einbeziehung relevanter (z. B. philosophischer) Kenntnisse oder das Niveau der fairen kritischen Auseinandersetzung mit fremden Argumenten und philosophischen Theorien.

2. Inhalte

Die folgenden Problemstellungen sind nicht verpflichtend, mit Ausnahme der Frage „Was heißt es zu philosophieren?“. Sie stehen exemplarisch für viele andere Fragestellungen, die thematisiert werden können. Leitend bei der Auswahl sollen folgende Grundsätze sein:

- Die Inhalte müssen erkennbar über die Inhalte des Pflichtfaches Ethik/Philosophie hinausgehen, indem diese explizit fachmethodisch vertieft werden oder indem die Fragestellungen stärker an die theoretische Philosophie angebunden werden.
- Es dürfen keine Inhalte der Oberstufe vorweggenommen werden. Die dort vorgesehenen Inhalte dürfen im Profilierungskurs allenfalls andeutungsweise oder mit anderer Schwerpunktsetzung Unterrichtsgegenstand sein.
- Wünschenswert ist eine thematische Auswahl aus mehreren Themenbereichen (vgl. RLP Philosophie).
- Ebenfalls wünschenswert ist eine Orientierung am Interesse der Schüler:innen.

Entsprechend dem Grundsatz, dass es im Fach Philosophie um die Reflexion philosophischer Probleme geht (siehe Vorbemerkung), wird jedes Unterrichtsthema in Form einer übergreifenden Problemfrage formuliert, die eine inhaltliche Schwerpunktsetzung deutlich macht und Möglichkeiten einer kontroversen Auseinandersetzung eröffnet. Danach werden stichwortartig mögliche Inhalte benannt. Die anschließenden Hinweise geben Anregungen für konkrete inhaltliche und methodische Umsetzungen des Unterrichtsthemas, Schwerpunkte bei der Kompetenzförderung, Verbindungen zu anderen Unterrichtsthemen sowie alternative oder zusätzliche Unterrichtsinhalte. Diese Hinweise sind nicht verbindlich.

In Klammern wird ggf. auf die individuelle Perspektive (IP), die gesellschaftliche Perspektive (GP) und die ideengeschichtliche Perspektive (IGP) hingewiesen.

1. Was heißt es zu philosophieren? - Pflicht	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • philosophische Fragen in Beziehung setzen zu Fragen empirischer Wissenschaften und Alltagsfragen und ggf. von ihnen abgrenzen • philosophische Fachmethoden explizit reflektieren • verschiedene Disziplinen der Philosophie • Bestimmung der Methoden und Gegenstände der Philosophie durch Philosoph:innen (IGP) <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dieses Thema muss nicht zwingend als Block am Anfang des Profilierungskurses stehen, die einzelnen Punkte können auch im konkreten Philosophieren an anderen Inhalten immer wieder thematisiert werden. • Die Untersuchung philosophischer Fragen kann Ausgangspunkt für die Auswahl zu diskutierender Inhalte sein. • Sokratische Maieutik, die vier Fragen Kants, Philosophie als radikales Fragen (Weischedel) usw. 	<p>Themenfeld (RLP Philosophie)</p> <p>3.1</p>

2. Was ist die Seele / der Geist?	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eigenschaften mentaler Phänomene • verschiedene Positionen zum Leib-Seele-Problem • Gedankenexperimente zum Leib-Seele-Problem <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier können Gedankenexperimente als typische philosophische Methode thematisiert werden. 	<p>Themenfeld (RLP Philosophie)</p>

3. Wer ist „Ich“?	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriterien für personale Identität <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier eignen sich besonders Gedankenexperimente wie das Schiff des Theseus und verschiedene Teletransporter-Szenarien • Als Beispiel für philosophische Begriffsklärung und Argumentation eignen sich Lockes Erinnerungskriterium und Reids Kritik. 	<p>Themenfeld (RLP Philosophie)</p>

4. Ist der Mensch ein Kulturwesen?	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschenbilder • Der Begriff der Kultur (auch im Unterschied zur Natur) <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hier ist Platz für „klassische“ anthropologische Positionen (z. B. Gehlen) 	<p>Themenfeld (RLP Philosophie) 3.3</p>

5. Wie kommt die Welt in meinen Kopf?	
<p>Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • naiver Realismus • klassische erkenntnistheoretische Positionen (z. B. Empirismus, Rationalismus) <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> • siehe z. B. DenkArt Philosophie Einführungsphase Kap. 6 	<p>Themenfeld (RLP Philosophie)</p>